

Am laufenden Band

Das Unternehmen „h/p/cosmos“ aus Nußdorf stellt Laufbänder her und vertreibt sie in der ganzen Welt. Zurzeit baut die Firma das größte medizinische Laufband.

Von JUDITH SCHMIDHUBER

NUSSDORF. Wer das neue Laufband zum ersten Mal sieht, kommt kaum auf die Idee, dass es sich dabei um ein Sportgerät handelt. Tatsächlich ist es aber das größte medizinische Laufband der Welt, das das Nußdorfer Unternehmen h/p/cosmos derzeit in Ruhpolding aufbaut. Im „Ricco-Groß-Haus“ im Biathlonzentrum ist dafür ein extra Raum reserviert. Der Platz wird auch benötigt: Das überdimensionale Gerät hat eine Lauffläche von viereinhalb auf drei Meter. Künftig wird es Spitzen-Biathleten mitsamt ihren Rollskiern zum Training zur Verfügung stehen.

NASA, Bundeswehr und Spitzenfußballer

Auf einem Laufband kann man längst nicht nur joggen. Langlaufski auf einem Laufband – das funktioniert. Genauso auch Fahrräder, Rollstühle oder Inlineskates. h/p/cosmos stellt Laufband-Ergometer und Zubehör für Sport, Medizin, Therapie und Sportwissenschaft her. „Wir verkaufen unsere Laufbänder je



Das neue Laufband bietet der ganzen Belegschaft Platz: Geschäftsführer Franz Harrer (Mitte) und Entwicklungsleiter Stefan Bocks (links daneben). Fotos: h/p/cosmos

nach Art der Anwendung“, erklärt Geschäftsführer Franz Harrer, der die Firma vor 20 Jahren gegründet hat. Die Kunden erzählen, was sie mit dem Laufband vorhaben, dementsprechend wird dazu eines ausgewählt – oder auch hergestellt. „Qualität und Langlebigkeit werden immer vorausgesetzt“, so Harrer, „aber wir machen etwas, woran sich andere Firmen gar nicht herantrauen.“ Der gelernte Kraftfahrzeugelektroniker geht damit auf den Umstand ein, dass jedes Laufband nach individuellen Kundenvorstellungen produziert werden kann und es sich nicht um in großer Stückzahl gefertigte Serienprodukte handelt. „Das machen nicht viele Hersteller.“

Die Nußdorfer Laufbänder stehen nur in einigen wenigen Fitnessstudios, was vermutlich am Preis der hochwertigen Sportgeräte liegt: Die

einfachste Variante kostet ab 7.000 Euro, die Preisspanne geht bis 300.000 Euro. Spitzensportler wie die Fußballer von Real Madrid trainieren auf Nußdorfer Laufbändern. Die Red Bull Academy in Salzburg wird von h/p/cosmos ausgestattet, genauso wie zahlreiche Universitäten und Rehabilitations-Einrichtungen. Und der „NASA“-Aufkleber an der Tür zum Chefbüro weist auf einen weiteren berühmten Kunden hin: Astronauten üben für den Mondspaziergang ebenfalls auf Harrers Geräten. Sogar Bundeswehrsoldaten im Afghanistan-Einsatz halten sich auf den widerstandsfähigen Laufbändern fit. Zu der Kundschaft in der Region zählt Josef Schadhausers „Traunmed“ in Traunreut. Dort kommt ein Ganganalysesystem zum Einsatz, mit dessen Hilfe orthopädische Einlagen angefertigt werden können.



Den ersten Probelauf übernimmt Franz Harrer selber.

In Ruhpolding sind die Montagearbeiten für das extra angefertigte Riesen-Laufband, das von dem Waginger Unternehmen Posch & Schiffechner im Stahlbau mit entwickelt und gefertigt wurde, in den kommenden Tagen abgeschlossen. Die Athleten können dann verschiedene Weltcupstrecken simulieren: Geschwindigkeit, Steigung und Gefälle des Laufbandes lassen sich individuell einstellen. Dazu ist auf der Lauffläche Platz genug für zwei Sportler inklusive Ski.

Der Erfolg des 40-Mitarbeiter-Betriebes spiegelt sich im Jahresumsatz wider: Waren es 2001 noch 2,4 Millionen Euro und 300 Laufbänder, stieg die Zahl im vergangenen Jahr auf 5,6 Millionen Euro und 600 gefertigte Laufbänder an. Die nächsten Ziele: Senioren-Fitness und Systeme für Schlaganfallpatienten.